

Landgraf Friedrich der Jüngere ladet die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. auf den 12. Oktober zu Verhandlungen wegen Teilung der Hinterlassenschaft Markgraf Wilhelms I. nach Freiberg ein. Rochlitz, [1407] Okt. 3.

- 5 *Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8028 Markgr. Wilhelms . . . Verlassenschaft . . . 1407, 1415 fol. 5.*
Anm.: Das Jahr ergibt sich aus No. 9 § 2 (vgl. unten Note d).

Unßirn früntlichin dinst zcûvor. Hochgeborn fürsten, lieben vettern. Als ir uns geschriben hat von dem nehistkommenden mittewochen ubir acht tåge^{a)} zcû kommen gein
 10 Miessen umbe zcwêy slôz, die in der Margk sullen verlorn sin^{b)}, umbe angriffe der orter
 des landes zcû Miessen unde ander sache, sie iz danne, daz iz umbe den teil des landes
 zcû Miessen noyt sin werde zcû reden, so wullit ir mit uns darumbe gerne reden, wißen
 wir keyns uns noitlicher anlangende sin, dann daz wir qwemen zcû dem teil unsers vetter-
 lichin erbes, daz uns von yme und unserm vettern hern Wilhelm seligen anerstörbin unde
 15 mit eyden, globden unde holdunge wol vermacht unde verbrieffet ist^{c)}. Darnoch besundern
 ir uns abir uwer brieve gegeben hat, das uns daz zcû ende kommen sulde sin vor deme
 nehisten vorgangen sente Miechelståg^{d)}. Darumbe wir uch zcû liebe koren zcweyer slôz,
 die wir zcûvor haben sulden ubirgeben haben. Nû ist uns daz mit tagen unde tedingen
 allis vôn uch bißher vorhalden. Beten unde manen wir uwer liebe, so wir allerfrüntlichst
 20 kunnen und mûgen, daz ir an wullit sehen got unde daz recht unde auch gelymph,
 glouben unde trûwe, die unser eldern uff uns bracht habin, und uns gutlichin unde frunt-
 lichin laßen kommen zcû dem vorgerürten unserm teil des landes zcû Miessen unde da-
 rumbe uff den vorgeantanten mittewochin, als von dem nehist kommenden mittewochin
 furder wirt ubir acht tage, kommen wullit gein Friebêrg, dahien vor der tag umbe die-
 25 selbin sache uffgenommen wâz, als ir wol wißet, uns daselbens daz zcû ende kommen
 laßen, daz wir darumbe uch zcû ermanen nicht durffen ander fursten, graven, herren,
 rittere, knêchte und stete bieten vor uns mëner (*sic*) unde selber des clêgir vôn ûch zcû sin
 und daz wir durch ewigen ungelymphes willen unde auch schaden unser herschafft von
 beiden siiten zcû bewaren des vorhaben werden mûgen, als wir ye genczlichin gerne
 30 wêren. Das wullen wir uwer angeboren liebe ewiglichin dangken und gerne gein ûch
 vordynen. Wanne wir dann unsers teils habende sin, so wullen wir den bestellen an
 sloßen und andern dingen, so beste wir mûgen, unde uwers rates unde hûlffe daran gerne
 gebruchen und uch die widerthûn, ab ir des begernde wûrdet. Unde begern des ûwer
 endehafftige gutliche antwêrt. Gebin zcû Rocheliez am montage vor Francisci.

- 35 **49.** a) [1407] Okt. 12. b) Gemeint sind wohl die Schlösser Saarmund und Köpenick, die die von Quitzow bald nach dem Tode Markgraf Wilhelms erobert hatten. Vgl. Engelbert Wustervitz *Märk. Chronik her. von Heidemann* 49: Im selben winter haben auch gemelte zweene brüder Diederich und Hanß von Quitzaw zwey schlösser als Saremund und Koepenick, welche marggraff Wilhelm zu Meissen mit dem zunamen der einäugige umbs
 40 1398. iare zu sich gekauft hatte, mit gewalt erstritten und eingenommen. *Ueber den Erwerb Saarmunds durch Markgraf Wilhelm vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,142 No. 224; über den Erwerb Köpenicks liegt ein urkundlicher Beleg nicht vor. Vgl. auch Heidemann Die Mark Brandenburg unter Jobst von Mähren 152f. 179. c) Vgl. die Verträge von 1387 Nov. 21 und 1403 März 11 Cod. dipl. Sax. IB. 1,186 No. 238 und 2,330 No. 486. d) Vgl. oben No. 9 § 2.*